Mittwoch, 31. Mai 2023, Werra Rundschau / Lokales

Rohrbruch-Alarm für Wassermeister

Lecksuche beginnt, wenn Pools volllaufen – Gemeinde droht mit Sanktionen

VON STEFANIE SALZMANN

Meinhard – Der Sommer steht bevor und was einst die alte Zinkwanne im Garten war, aus der dann das bereits aufblasbare Planschbecken wurde, ist bis zum Jahr 2023 zum Privatschwimmbad für die ganze Familie geworden. Die Füllmenge solcher Privatpools, die den Ansprüchen aller Angehörigen des Hausstandes und eventuellen Partygästen gerecht werden, liegt nicht selten bei rund 10 000 Litern Wasser. Und während so ein Pool vollläuft – meist gespeist über das Trinkwassernetz aus einem halbzölligen Gartenschlauch – schrillen bei den Wassermeistern der Gemeinden die Alarmglocken.

„Die kurzfristige große Wasserabnahme aus dem Netz führt zu einem Rohrbruch-Alarm bei der Wassermeisterei“, erklärt beispielsweise Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill. Er appelliert nun erneut dringend an seine Bürger, Poolbefüllungen vorher formlos bei der Gemeinde anzumelden. Denn haben die Wassermeister Rohrbruch-Alarm müssen sie sich auf die Suche nach dem vermeintlichen Leck machen.

„Gerade in letzter Zeit mussten die in Bereitschaft stehende Wassermeister mehrmals ausrücken, um vergeblich einen Rohrbruch zu suchen“, sagt Brill. Die Lecksuche koste Arbeitszeit und Geld und künftig will sich die Gemeinde vorbehalten, bei nicht angemeldeten Poolfüllungen und paralleler Lecksuche die Kosten dem Verursacher in Rechnung zu stellen.

Auch in der Kreisstadt Eschwege ist das Phänomen bekannt. Dort werden an den verschiedenen Einspeisstellen der Hochbehälter, die jeweils ein bestimmtes Stadtgebiet versorgen, permanent Messungen vorgenommen, wie hoch der Durchfluss ist, erklärt der technische Leiter der Stadtwerke Ralf Hermann. Nachts, zwischen drei und vier Uhr, wenn erfahrungsgemäß das wenigste Wasser verbraucht wird, werden dann die aktuellen Messungen ausgewertet. „Werden die Messwerte überschritten, wird der bereitschaftshabende Wassermeister informiert“, sagt Herrmann. Wer allerdings für die

hohe Wasserabnahme in dem jeweiligen Gebiet verantwortlich ist, könne man natürlich nicht sagen. Auf Lecksuche gehen die Wassermeister in aller Regel erst, wenn eine überdurchschnittliche Wasserabnahme am nächsten Tag immer noch besteht. Denn dann füllt entweder der nächste sein persönliches Badegewässer oder die Leitung hat tatsächlich ein Loch. In einen inzwischen nicht unüblichen Gartenpool von etwa 3,5 Metern Durchmesser und einem Meter Höhe passen mehr als 10 000 Liter Wasser.

Das Befüllen dauert zwischen fünf und zehn Stunden. Das irgendwann in der Regel nicht mehr appetitliche Poolwasser darf man übrigens nicht einfach über den Rasen versickern lassen. Es gilt als Schmutzwasser und muss als Abwasser entsorgt werden.